

Trainer-Schein Ja oder Nein Meine Meinung

Von Martina Sell

Diese kontroverse Diskussion läuft ja schon länger und jeder, der sich für die Lizenz zum Trainer-C-Westernreiten interessiert, macht sich so seine eigenen Gedanken: „Soll ich?“ „Was ist die Lizenz für mich wert?“

Einige betrachten den Lehrgang als persönliche Weiterbildung, während andere diese Lizenz zur beruflichen Ausbildung benötigen (Festanstellung im Reitverein, Arbeitsplatz beim Therapeutischen Reiten). Wieder andere geben im kleinen Rahmen Reit-Unterricht und möchten zur Sicherheit eine Qualifikation nachweisen. Auch wer einen Pferdebetrieb führt, ist durch die Lizenz „auf der sicheren Seite“ und kann z.B. manche Versicherungen günstiger bekommen.

Leider hört man immer mal wieder Aussagen wie „Was ist der Schein schon wert, scheinbar kann den ja jeder bekommen“ „Ich kenn Eine, die reitet total schlecht und ist C-Trainerin“ und Ähnliches, Ihr wisst schon, was ich meine.

Da ich mittlerweile schon recht viele C-Lehrgänge durchgeführt habe, sind mir viele Sichtweisen bekannt und natürlich habe ich auch meine eigenen Überzeugungen entwickelt.

Zunächst einiges zum Niveau: Jeder, der an Lehrgang und Prüfung teilgenommen hat weiß, wie viel Stoff zu lernen ist und dass manche Reiter die Zeit dringend benötigen, um am Prüfungstag ein taugliches Bild abzugeben. Die Prüfer bewerten das, was sie am Prüfungstage sehen und wer an diesem Tag den Anforderungen gewachsen ist, wird bestehen. Ob nun jeder so intensiv weitertrainiert, oder danach nur noch im Gelände herumstromert, spielt an diesem Tag keine Rolle.

Dazu kommt, dass der C-Trainer zunächst „nur“ lernt, Einsteigern oder Umsteigern das Westernreiten nahe zu bringen. Er soll dem Schüler im Umgang mit dem Pferd mit Fachwissen zur Verfügung stehen und Reitstunden sinnvoll gestalten können. Er hat gelernt, was guten Unterricht ausmacht und wendet dieses Wissen hoffentlich künftig an.

Schon während der C-Lehrgänge stellt sich dann heraus, dass einige Anwärter den Anforderungen viel leichter gewachsen sind als andere. Diese Reiter sollten dann aber nicht denken, dass der Schein für sie weniger wert ist, weil leicht zu erhalten. Sie sollten sich lieber überlegen, dass sie zu den Leuten gehören, die das Zeug zu mehr haben: Trainer-B- oder vielleicht sogar Trainer-A-Westernreiten. Man muss ja nur einfach irgendwo anfangen. Nach oben wird dann – wie überall – die Luft dünner werden...

Aber auch ein amtierender Deutscher Meister mit eigenem Zuchtbetrieb, müsste – wenn er eine Lizenz benötigt – mit dem Basispass Pferdekunde beginnen.
Nützt ja nix...

Die C-Trainer sollten meiner Ansicht nach ihre Lizenz mit Stolz betrachten. Immerhin sind sie diejenigen, die unserem Sport direkt an der Basis zu neuen Kunden verhelfen. Das ist eine wichtige Aufgabe. Wenn sich dann das eine oder andere Talent findet und zu den „großen“ Trainern und in den großen Sport überwechselt, mit einem vernünftigen Basiswissen, dann sollten diese Trainer die Basisarbeit der C-Trainer anerkennen, statt negative Aussagen über das EWU-Ausbildungssystem zum Besten zu geben. Denn mal ehrlich: Viele der sog. „großen“ Trainer haben doch gar keine Geduld und kaum Interesse, so richtige Anfänger aufs Pferd zu bringen.

Nach meiner Meinung profitieren doch alle voneinander. Die Reiter im großen Sport machen das Westernreiten bekannt und sorgen für neue Interessenten. Die können sich vertrauensvoll an die C-Trainer wenden, welche sicher manch ein Talent für den Turniersport entdecken.

Meine Meinung

Martina Sell